KOMMENTAR
VON MARLIES NEUMANN

Huckelpiste schadet Tourismus

An den Übernachtungszahlen im Altenburger Land hat das Seecamping Altenburg-Pahna seit Jahren einen beachtlichen Anteil. Ob in Wohnmobilen, in Zelten oder Ferienhäusern, die Zahl der jährlichen Übernachtungen hat längst die Grenze von 40 000 überschritten. Im vergangenen Jahr waren es gar 45 000.

Gern schmückt sich der Landkreis mit solchen Zahlen und wirbt in seinem Internetauftritt sogar für den Campingplatz Pahna. Allerdings schiebt der Landkreis nun schon seit Jahren die Erneuerung der Kreisstraße durch Fockendorf und Pahna, die zum Erholungspark führt, vor sich her. Immer wieder fehlte dafür das Geld. Alle Bemühungen des Zweckverbandes Erholungspark Pahna, in dem der Landkreis selbst Mitglied ist, sowie der Anliegerkommunen zur Verbesserungen des Straßenzustandes blieben bisher erfolglos.

Einen Lichtblick gab es dieses Jahr wenigstens für die Ortsdurchfahrt Fockendorf, doch der geplante Ausbau der Straße ist schon wieder mal dem Streichkonzert im Etat des Landkreises zum Opfer gefallen. Inzwischen wurden die Schlaglöcher schon so oft geflickt, dass nicht mehr die Löcher, sondern die unterschiedlich hohen Bitumenkleckse die Fahrbahn zur Holperstrecke machen. Zuletzt war einen Tag vor dem Jugendlager der Feuerwehren des Landkreises mal wieder Bitumen in die Löcher geschmiert worden. Für Besitzer von Wohnmobilen und -wagen sind solche Straßen eine Herausforderung und kosten Nerven.

Wenn sich das unter den Campern herumspricht, wirkt sich das negativ auf die Besucherzahlen im Erholungspark aus. Da kam man sich dort noch so viel Mühe geben, um es den Gästen so angenehm wie möglich zu machen. ▶ Seite 14

m.neumann@lvz.de

KURZ GEMELDET

Scheinwerfer und Navis aus Skodas gestohlen

ALTENBURG. Zwischen Mittwoch und Donnerstag wurden im Bereich Rousseaustraße/ Wielandstraße/ Münsaer Straße bei insgesamt fünf Fahrzeugen des Typs Skoda Oktavia die beiden Frontscheinwerfer (Xenonscheinwerfer) ausgebaut und entwendet. Zudem wurde aus drei Fahrzeugen noch das fest verbaute Navigationsgerät entwendet. Offensichtlich entriegelten die unbekannten Täter das Schließsystem, um in den Motorraum zu gelangen und die Scheinwerfer professionell auszubauen. Ein Ermittlungsverfahren wurde aufgenommen, die weite Bearbeitung hat die Kripo Altenburg übernommen, teilte die Polizei gestern mit. Hinweise bitte an die KPS, Tel. 03447 4810.

VW kollidiert mit Kleintransporter

MEUSELWITZ. Zu einem Unfall kam es am Donnerstag gegen 10 Uhr auf dem Meuselwitzer Markt. Der 78-jährige Fahrer eines VW befuhr die Georgenstraße und hatte die Absicht, nach links auf den Markt in Richtung Bahnhofstraße einzubiegen. Wegen mehrerer Fußgänger auf dem Markt nahm er einen von rechts kommenden Kleintransporter Daimler Chrysler nicht wahr, den ein 42-Jähriger steuerte. Es kam zum Zusammenstoß. An beiden Fahrzeugen entstand Sachschaden, verletzt wurde niemand, teilte die Polizei gestern mit.

Auf der Plattform in 20 Metern Höhe werden die Fotoapparate und Handy gezückt. Auch ein MDR-Team war dabei. Foto: Mario Jahn

„Fassadenkletterer“ genießen sensationellen Blick auf Altenburg

Stadtverwaltung macht’s möglich: Vor der Sanierung dürfen die Skatstädter auf das Gerüst am Schloss

VON ELLEN PAUL

ALTENBURG. Man soll die Feste bekanntlich feiern, wie sie fallen. Nach dieser Devise hat die Altenburger Stadtverwaltung gestern Nachmittag zu einem gar ungewöhnlichen Event eingeladen – einem Fassadenfest. Denn es geht momentan nicht weniger als einer der größten Wünsche der Skatstädter in Erfüllung: Die Fassade des Schlosses wird saniert. Auch wenn es nur der erste Teil ist, der sogenannte Abschnitt IV genau vis-à-vis der Gastwirtschaft „Kulisse“, so darf dies doch als ein bemerkenswerter Startschuss angesehen werden.

„Wir haben in unserer Stadt in den zurückliegenden 25 Jahren schon viele historische Gebäude saniert, und im Schlosskomplex sind mittlerweile sämtliche Dächer neu gedeckt“, sagte Obermeister Michael Wolf (SPD) vor den zwar nicht üppig, aber doch zahlreich erschienenen Gästen. Aber immer wieder werde er von den Bürgern und Touristen auf die so triste Fassade des Schlosses angesprochen. Um so mehr freue er sich, dass es jetzt losgeht.

Und die Stadtverwaltung hatte sich aus diesem Grund etwas Besonderes einfallen lassen. Wer schwindelfrei war, konnte das Baugerüst erklimmen und einen völlig ungewohnten Blick auf Altenburg genießen. Im Halbstunden-Takt wurden die Gruppen zu je zehn Personen in luftige Höhen geführt. „200 Stufen müssen Sie schaffen, fast so viele wie im Völkerschlachtdenkmal“, witzelte Jürgen Fröhlich. Der Chef der Unteren Denkmalschutzbehörde hatte für die ungewöhnlich Aktion den Hut, pardon den Helm auf.

Auf der Plattform in einer Höhe von etwa 20 Meter wurden dann die Fotoapparate und Handys gezückt und die seltenen Motive geschossen. Weil aber die meisten angstlos und schwindelfrei waren, stieg man dann noch einmal knapp 20 Meter höher . „Herrlich!“ „Wunderbar!“ „Herzlichen Dank, dass Sie uns das ermöglicht haben“, waren die Reaktionen derer, die eine Karte zum Aufstieg ergattert hatten. Schon gegen 14.45 Uhr haben die ersten angestanden, kurz nach 16 Uhr waren alle der für insgesamt sieben Führungen zur Verfügungen stehenden kostenlosen Tickets vergriffen.

Gleich in der ersten Runde dabei waren Ingeborg und Detlef Brinkhoff, die am Theaterplatz wohnen und den Aufbau des Gerüsts tagtäglich mit stauenden Augen verfolgt hatten. Nun wollte man unbedingt das eigene Haus von so weit oben fotografieren. Den Blick zum Schloss wird auch Holger Porzig bald genießen können, der in der Pauritzer Straße ein Haus baut. „Meine Vorfahren lebten seit 500 Jahren im Altenburger Land, waren zum Teil auf dem Schloss Anspanner“, erzählte er. Es sei deshalb eine tolle Sache, hier oben zu stehen.

Rund 1,5 Millionen Euro wird die Sanierung dieses Teils der Schlossfassade kosten, 85 Prozent davon sind Fördermittel des Landes. 1735 Quadratmeter Fassade mit 80 Fensteröffnungen müssen auf Vordermann gebracht werden. Zuletzt war dies – man mag es kaum glauben – im Jahr 1730 unter der Herrschaft von Herzog Friedrich III. geschehen. Voraussichtlich Ende 2017 soll dieser Teil des Schlosses wieder im historischen Weiß erstrahlen, der Ursprungsfarbe aus dem 17. Jahrhundert.

Die weiße Farbe aus dem 17. Jahrhundert ist deutlich zu sehen – Jürgen Fröhlich (r.) erklärt Holger Porzig die Fassadenstruktur. Foto: Mario Jahn

Und so sieht die Besteigung des Gerüsts von unten aus – auch der neue Schloss- und Kulturdirektor, Christian Horn, wagt (l.) wagt sich hinauf. Mario Jahn

Sojka räumt Übererfüllung der Quote ein

Ministerium: Um zusätzliche Flüchtlinge nicht bemüht

VON ELLEN PAUL

ALTENBURG/ERFURT. Das Thüringer Ministerium für Migration, Justiz und Verbraucherschutz hat auf OVZ-Anfrage die Übererfüllung der Flüchtlingsquote durch den Landkreis Altenburger Land bestätigt. Darüber war zwischen Landrätin Michaele Sojka (Linke) und dem SPD-Kreistagsfraktionschef Dirk Schwerd ein heftiger Streit entbrannt (die OVZ berichtete). Allerdings sei im Ministerium nicht bekannt, dass sich der Landkreis aktiv um zusätzliche Flüchtlinge bemüht habe. Auch die Seriosität der Statistik, auf die sich Schwerd bezog, wurde bestätigt. Inzwischen räumt auch die Landrätin eine Übererfüllung ein, indes beziehen sich beide Seiten auf unterschiedliche Zeiträume, so dass unterschiedliche Zahlen zustande kommen.

Das Altenburger Land hat nach der Thüringer Flüchtlingsverteilungsverordnung eine Quote von 4,3 Prozent zu erfüllen, so Ministeriumssprecher Oliver Will. Zum Zeitpunkt des sehr hohen Zugangs an Asylbewerbern – von September 2015 bis März 2016 kamen im Freistaat über 30 000 Flüchtlinge an – sei ohne Rücksicht auf Quoten die Aufnahmemöglichkeit abgefragt worden. „Dankenswerterweise hat das Landratsamt Altenburger Land die freien Plätze gemeldet, begünstigt durch die freien Wohnungen in der Stadt Altenburg. Der Landkreis hat in der Zeit rund 5,79 Prozent der verteilten Flüchtlinge erhalten“, so Will.

Das Dokument, auf das sich der SPD-Fraktionschef beziehe, sei eine Anlage zu einem Entwurf für eine „Richtlinie zur Förderung der Thüringer Kommunen bei der Integration von Flüchtlingen“. Sie wurde mit dem Finanzministerium erstellt. In dieser Richtlinie seien neben Personen im Asylverfahren auch solche mit Aufenthaltserlaubnis und Duldung enthalten. Daraus, und nicht aus der Zahl der verteilten Flüchtlinge, ergebe sich laut Will für das Altenburger Land der dort genannte und von Schwerd zitierte Wert einer Quote in Höhe von 6,29 Prozent. Die Zahlen in der Statistik stammen vom Ausländerzentralregister, das jedem Landratsamt zugänglich sei.

Sojka hingegen hatte erklärt, sie habe weder die Quelle der Statistik verifizieren können, noch sei ihr eine Übererfüllung der Quote bekannt. Am gestrigen Freitag nun die Kehrtwende. In einer Presseerklärung räumt die Landrätin ein, dass der Landkreis mehr Flüchtlinge aufgenommen hat, als er laut Quote müsste. Sie bezieht sich allerdings nicht auf die Hochzeit des Flüchtlingszustroms, sondern auf das Jahr 2015, in dem das Altenburger Land 1018 Flüchtlinge zugewiesen bekam. „Das sind 5,2 Prozent der Gesamtzahl von 19 657 und damit leicht mehr als 4,3 Prozent“, so Sojka.

In diesem Jahr habe das Altenburger Land nach Informationen des Migrationsministeriums bis einschließlich 13. Juli 569 Flüchtlinge aufgenommen, darunter viele Familien und auch unbegleitete minderjährige Ausländer. „Wir gehen bei unveränderter Situation nunmehr davon aus, dass unser Landkreis damit seine Pflicht für 2016 erfüllt hat“, so Sojka.

Die Landrätin erklärte außerdem, sie könne gut verstehen, dass für ehrenamtliche Kreisräte der komplexe Sachverhalt nicht einfach zu durchschauen sei. Eine Nachfrage beim zuständigen Amt hätte wahrscheinlich zur Aufklärung beigetragen, ohne Unterstellungen zu bemühen.

Unbeantwortet bleibt dabei die Frage, warum sie es selbst nicht getan hat und sich noch am Montag unwissend stellte.

Anzeige

Mitmachen und gewinnen vom 12.7.–6.8.2016

Das Geburtstags-Gewinnspiel

So spielen Sie mit:

Sehen Sie sich die drei Spalten der Tabelle gut an. Wenn Sie den Tag, den Monat und das Jahr (beliebig kombinierbar) Ihres eigenen Geburtstages oder des Geburtstages eines Verwandten oder Freundes finden, können Sie 50 € gewinnen.

Extrachance:
Am Ende des Gewinnspiels werden nochmal unter allen Teilnehmern 10 x zwei Zoo-Tageskarten verlost.

Beispiel:

24.	Januar	1949
18.	Februar	1978
01.	März	1933
27.	April	1973
03.	Mai	1955
10.	Juni	1965
25.	Juli	1952
08.	August	1953
11.	September	1946
...	...	...

Kombination gefunden?

Dann rufen Sie heute bis 24 Uhr die Geburtstagshotline an:

0137 8260119*

* TMI GmbH 50 Cent pro Anruf aus dem deutschen Festnetz, Mobilfunk abweichend

Die Gewinner werden schriftlich benachrichtigt und in der Zeitung veröffentlicht.

Gewinner vom 14.7.2016:
Jessica Winkler, Liebschützberg
Margit Kühn, Eilenburg
Gerda Hähle, Leipzig

Finden Sie Ihren Geburtstag:

15.	Januar	1946
18.	Februar	1927
28.	März	1918
25.	April	1964
5.	Mai	1952
9.	Juni	1922
20.	Juli	1928
29.	August	1957
31.	September	1933
11.	Oktober	1980
6.	November	2000
19.	Dezember	1938

Gültig für Ausgabe: 16.7.2016

LEIPZIGER VOLKSZEITUNG

Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Mitarbeiter der Leipziger Verlags- und Druckereigesellschaft GmbH & Co. KG sowie deren Angehörige sind nicht teilnahmeberechtigt.